

12.2.4 Eine Raumanalyse durchführen

In geographischen Räume fügen sich viele Einzelaspekte, die Geofaktoren, zu einem Gesamtbild zusammen. Ziel einer Raumanalyse ist es, diese Faktoren in ihren Verflechtungen aufzuzeigen, um so die charakteristische Ausprägung eines Raumes zu erkennen. Eine Raumanalyse ist also nicht nur „Raumbeschreibung“, sondern auch „Raumerklärung“.

Arbeitsschritte

1. Wahl und Abgrenzung des Raumes

Als Untersuchungsraum bietet sich vor allem der Nahraum an, da hier Recherchen vor Ort (vgl. S.472–473) die Arbeit erleichtern. Grundsätzlich sind aber auch fernere Räume geeignet, die mittelbar, d.h. mithilfe von Monographien, Karten, Statistiken etc. untersucht werden können.

Sodann muss der Untersuchungsraum abgegrenzt werden. Dazu können naturräumliche oder administrative Kriterien

(z.B. Verwaltungseinheiten) herangezogen werden. Von entscheidender Bedeutung ist dabei auch die Leitfrage, unter welche die Raumanalyse gestellt wird (siehe nächster Schritt).

2. Bestimmung einer Leitfrage

Die Komplexität der geographischen Räume erfordert in der Schule in der Regel eine Reduzierung auf einen „thematischen Raumausschnitt“, d.h., die Raumanalyse erfolgt unter einer bestimmten Fragestellung, die in einer Leitfrage formuliert wird (vgl. gewähltes Beispiel Bulgarien). Damit wird die Zielsetzung der „Thematischen Raumanalyse“ festgelegt, die in einer Arbeitshypothese formuliert werden kann. Die Leitfrage wird schließlich in Teilfragen zerlegt.

3. Wahl der Arbeitsmittel und Methoden

Zu den Vorüberlegungen gehört ferner die Wahl der geographischen Arbeitsmittel und -methoden, mit deren Hilfe der Raum untersucht werden soll.

4. Analyse der Geofaktoren

Bei der eigentlichen Analyse werden zunächst einzelne Faktoren getrennt untersucht, z.B. Bodenschätze, Siedlungen, Industrie, Infrastruktur. In einem zweiten Schritt werden dann die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Faktoren herausgearbeitet.

5. Synthese der Analyseergebnisse

Eine abschließende Synthese fasst das vielschichtige Beziehungsgefüge der Geofaktoren zusammen und charakterisiert den Raum mit Blick auf die dominanten Faktoren.

6. Reflexion der Arbeitsergebnisse

Die so erzielten Ergebnisse werden mit der eingangs formulierten Leitfrage und Arbeitshypothese verglichen. Die Wahl der angewandten Methoden und Arbeitsmittel wird nochmals überprüft, inhaltliche Lücken werden aufgedeckt. Abschließend ist eine Erörterung der Analyse für weiterführende Fragen angebracht.

Beispiel einer thematischen Raumanalyse

Thema: Bulgariens sozioökonomischer Entwicklungsstand

Leitfrage: Ist das EU-Mitglied Bulgarien der Gruppe der Entwicklungsländer zuzuordnen?

Materialien: die Zusammenstellung auf dieser Doppelseite. Zusätzlich sind weitere heranzuziehen (z.B. Atlas, Internet) sowie das Teilkapitel 11.3 „Europa“, S.378 bis 395, in diesem Buch.



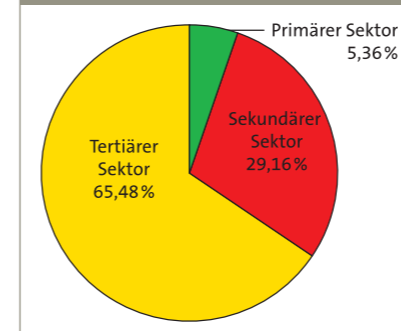
M2 Daten zum Entwicklungsstand Bulgariens im Vergleich zu anderen EU-Staaten

	Bevölkerung 2012 (Mio.)	BIP 2011 (Mrd. Euro)	BIP/Kopf (KKP 2011)	Inflationsrate 2012 (%)	Energieverbrauch/Kopf 2010-2011 (kg OE)	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 2011 (%): Pr./Sek./Tert.	Arbeitslosigkeit 2011 (%)	HDI-Rang 2011 (von 187 Staaten)
Bulgarien	7,3	39,7	12.178	2,4	2.370	19,4/25,7/54,8	12,3	55
Deutschland	81,9	2644	34.766	2,0	3.755	1,6/24,7/73,7	6,8	9
Frankreich	65,7	2032	29.819	2,2	3.846	2,7/18,7/78,6	10,2	20
Griechenland	11,3	193	20.922	1,0	2.349	12,2/15,6/72,2	24,3	29
Italien	60,9	1566	26.327	3,3	2.719	3,8/26,2/70,1	10,7	24
Lettland	2,0	22,3	15.946	2,3	1.971	8,3/23,5/68,3	14,9	43
Niederlande	16,8	601	36.599	2,8	4.645	2,6/15,8/81,6	5,3	3
Polen	38,5	381	18.296	3,7	2.663	12,5/30,1/57,4	10,1	39
Rumänien	21,3	132	11.443	3,4	1.632	30,4/28,8/40,7	7,0	50

M3 Bulgarien, das ärmste EU-Mitglied

„Bulgarien hat als ärmstes EU-Land [Beitritt 2007] mit rund 46 Prozent des EU-BIP pro Kopf (nach Kaufkraftstandards; nominal sind es nur rund 20 Prozent) noch einen weiten Weg vor sich, um den Abstand zu den anderen Mitgliedstaaten aufzuholen... Die öffentliche Infrastruktur, insbesondere im Verkehrs- und Gesundheitswesen, sowie bei Bildung und Forschung, ist unterdurchschnittlich entwickelt. Staatliche Unternehmen sind überschuldet (Bahn, Energiesektor, Krankenhäuser) und können nicht privatisiert werden. Das Land leidet zudem unter dem ‚weltweit alarmierendsten‘ Bevölkerungsrückgang... Auswanderung der Bildungseliten wegen beruflicher Chancenlosigkeit, mangelnde Integration der geburtenstärkeren Roma-Bevölkerung verschärfen das Problem.“

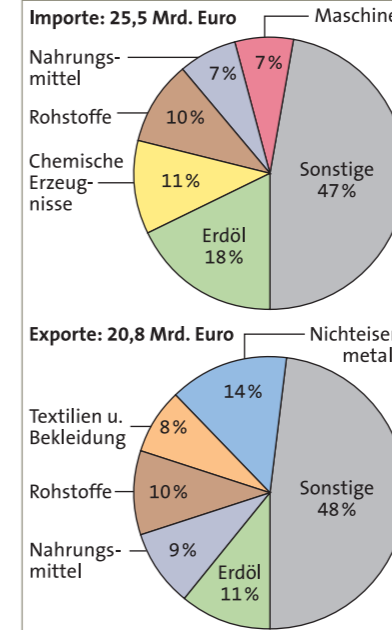
M4 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2012



M5 Entwicklung ausgewählter Wirtschaftskennziffern (* Fortschreibung)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014*
BIP-Entwicklung (% zum Vorjahr)	-5,5	0,2	1,8	0,8	0,5	2,5
Entwicklung der Industrieproduktion (% zum Vorjahr)	-18,3	2,0	5,8	-0,4	0,5	2,1
durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn (Euro)	311	331	351	388	405	424
Güterexporte (Mrd. Euro)	11,7	15,6	20,3	20,8	21,2	22,7
Güterimporte (Mrd. Euro)	15,9	18,0	22,4	24,4	25,1	27,0
Leistungsbilanz (Mrd. Euro)	-3,1	-0,4	0,1	-0,3	-0,7	-0,1
Auslandsverschuldung (% des BIP)	108,0	101,8	93,1	96,4	93,6	92,9
Arbeitslosenrate im Jahresdurchschnitt (%)	6,8	10,2	12,3	11,0	12,5	12,0

M6 Außenhandelsstruktur nach Gütern 2012



M7 Aktuelle wirtschaftliche Situation

„Fortschritte Bulgariens als internationaler Wirtschaftsstandort sind vor allem in der makroökonomischen Stabilität zu sehen (Wettbewerbsfähigkeit bei Staatsfinanzen und Verbesserungen bei der Infrastruktur mit weiteren, erheblichen EU-finanzierten Investitionen in den Bereichen Wasser, E-Government, Abfallentsorgung etc.). Keine Fortschritte sind trotz formaler Verbesserungen... in Bezug auf das... Justizsystem, strangulierende und intransparente Regeln im Wirtschaftsleben, organisiertes Verbrechen, Korruption, Defizite im Renten-, Bildungs- und Gesundheitssystem und mangelnde Prozessinnovationen zu beklagen... Sorgen bereitet die Tatsache, dass 29% der... Banken – trotz rechtlicher und finanzieller Unabhängigkeit – Tochtergesellschaften griechischer und anderer durch die Schuldenkrise betroffener Banken sind.“

M3 und M7 Auswärtiges Amt (Hrsg.): Länderinformationen zu Bulgarien (3/2014 und 7/2013)

M2 und M6 Nach Der Fischer Weltalmanach 2013. Frankfurt am Main: S. Fischer 2012 und eurostat: database

M4 Nach <http://de.theglobal-economy.com/Bulgaria/>, April 2014

M5 Nach Raiffeisen (Hrsg.): Finanzplatz Bulgarien. Länderprofil Bulgarien, Aug. 2011 u. April 2013